

haftet. Man übertrat mit frechem Hohne das Gesetz, welches die Vertreter der deutschen Nation vor jeder von der Nationalversammlung nicht genehmigten Verhaftung schützen sollte; und achtete der Berufung nicht, welche er, gestützt auf dieses Gesetz, gegen seine Verhaftung einlegte.

Deutsches Volk! Deine Ehre, dein Recht trat man mit Füßen, als man deinen Vertreter gegen das Gesetz verhaftete! Deiner Freiheit hat man eine tödtliche Wunde geschlagen, als man einen deiner würdigsten Söhne mordete!

Am vierten Tage seiner Verhaftung, acht Tage nach der völligen Einnahme Wiens, am 9. November, wurde Robert Blum standrechtlich in der Brigittenau erschossen!

Nicht in der Aufwallung tobender Leidenschaft, nicht in dem Getümmel des Kampfes wurde der Mord verübt; nein! er wurde verübt von Denjenigen, welche sich Werkzeuge des Gesetzes, Hersteller der Ordnung, Begründer gesetzlicher Freiheit nennen!

Deutsches Volk! Trauern wirst du über den unerseßlichen Verlust, den du erlitten! Vergiß des Todten nicht und erinnere dich, wie er starb, für welche Sache er starb und durch wen er gemordet wurde!

Frankfurt a. M., den 16. November 1848.

### Die Abgeordneten zur deutschen Reichsversammlung:

(123 Mitglieder der äußersten Linken.)

## B l u m.

Vor zwei und vierzig Jahren war's, da hat mit Macht geschrieen  
Ein siebentägig Kölner Kind auf seiner Mutter Knieen;  
Ein Kind mit breiter, offner Stirn, ein Kind von heller Lunge,  
Ein prächtig Proletarietkind, ein derber Küserjunge.  
Er schrie, daß in der Werkstätt rings des Vaters Tonnen hallten;  
Die Mutter hat mit Lächeln ihn an ihre Brust gehalten;  
An ihrer Brust, auf ihrem Arm hat sie ihn eingesungen: —  
Es ist zu Köln das Wiegenlied des Knaben hell erklingen.

Und heut in diesem selben Köln zum Wehn des Winterwindes  
Und zu der Orgel Brausen schallt das Grablied dieses Kindes.  
Nicht singt die Ueberlebende, die Mutter, es dem Sohne:  
Das ganze schmerzbewegte Köln singt es mit festem Tone.  
Es spricht: Du, deren Schoos ihn trug, bleib still auf deiner Kammer!  
Vor deinem Gott, du graues Haupt, ausströme deinen Jammer!  
Auch ich bin seine Mutter, Weib! Ich und ohne Eine Hohe —  
Ich und die Revolution, die grimme, lichterlohne!  
Bleib du daheim mit deinem Schmerz! Wir wahren seine Ehre —  
Des Robert Requiem singt Köln, das revolutionäre!